

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. *Franto* für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Bum Schluß der Ausstellung.

Wie lange noch, so geht das Thor
Vor all' den Herrlichkeiten zu;
Alltäglichkeit tritt neu hervor
Mit ihrem Rechnen, ihrer Ruh'.
Nichts bleibt uns übrig, als ein Blick
Auf das, was wir errungen haben;
Und eine Frage, ob das Glück
Nun kommen wird mit seinen Gaben.

Errungen haben wir gewiß
Das Selbstbewußtsein und den Ruhm;
Die Ueberzeugung auch, daß das und dieß
Nicht führt zum wahren Schöpfungsthum;
Daß unablässig und voll Fleiß
Wir in der Schule stehen müssen,
Daß Jüngling lernen muß und Greis:
Die Arbeit darf uns nie verdrängen.

Wir müssen lernen, daß um uns
Auch ander tüchtig Volk noch lebt,
Daß mit dem Eifer seines Thuns
Nach gleichen, hohen Zielen strebt;
Daß mit der Arbeit Hand in Hand
Polit'sche Klugheit sich verbinde,
Die richt'gen Zölle für das Land,
Für Import und für Export finde.

Und haben all' das wir gelernt,
Bleibt der Erfolg wohl auch nicht aus,
Der sich so lang von uns entfernt
Und düster stimmte unser Haus.
Man muß nicht Alles gar so schlau
Auf unsern guten Himmel bauen,
Für uns gehört, und dem vertrau:
Die Einsicht und das Selbstvertrauen.